Verwaltungsbericht der Abteilung für Naturkunde des Nassauischen Landesmuseums für das Geschäftsjahr 1934.

a) Bericht der zoologischen Abteilung.

Von

Museumskustos **Fetzer.**

Im Berichtsjahr 1934 konnten wieder recht schöne Fortschritte im Ausbau der Schausammlung unserer Wirbeltiere gemacht werden. Richtunggebend ist dabei nicht die Masse der ausgestellten Objekte, sondern die naturgetreue Art der Aufstellung; alle schlecht präparierten Tiere sollen nach und nach ausgemerzt werden und durch einwandfreie, dem heutigen Stand der Museumstechnik entsprechende ersetzt werden. Bei unseren ausländischen Vögeln wird auch immer ein gut Teil eingezogen, da sie zu magazinmäßig aufgestellt sind. Für unsere Heimatsammlung wird allerdings nach Möglichkeit eine Vollzähligkeit angestrebt, so daß jeder in der Lage ist, die im Freien beobachteten Tiere hier zu finden und danach zu bestimmen.

Von größeren Neuanschaffungen mußte mit Rücksicht auf die schlechte Wirtschaftslage ganz Abstand genommen werden. Nur einige uns interessierende Säugetiere und Vögel, die gelegentlich vom Frankfurter Zoologischen Garten angeboten waren, wurden aus Mitteln des Bezirksverbandes Nassau erworben. Ebenfalls aus Mitteln des Bezirksverbandes wurden noch recht gute und naturgetreue Abgüsse unserer einheimischen Reptilien angeschafft, und zwar deshalb, weil sich bei der bisher üblichen Präparation die Farben nicht erhalten ließen, so daß der Beschauer ein vollständig falsches Bild bekam. Für die Abteilung unserer einheimischen Vögel konnten verschiedene kleine biologische Gruppen fertiggestellt werden.

Die reichhaltige wissenschaftliche Sammlung unserer Spirituspräparate, also die der Reptilien, Amphibien, Fische, Crustaceen usw., wurde gründlich nachgesehen und wo nötig mit Alkohol nachgefüllt.

Im besonderen galt, wie auch im vorigen Berichtsjahr, unser Interesse dem weiteren Ausbau unserer einheimischen Dipteren- und Hymenopterensammlung; durch fleißiges Sammeln konnte diese um ein beträchtliches vermehrt werden.

Die uns im Vorjahre geschenkte große Käfersammlung von dem inzwischen verstorbenen Herrn Dr. Fuchs hat unser früherer, heute im Ruhestand lebender Entomologe W Roth in dankenswerter Weise aufgearbeitet, d. h. er hat sie in unsere Hauptsammlung bzw. in unsere Dublettensammlung eingeordnet, desgleichen auch die Käfersammlung des verstorbenen Herrn K. Andreas, die dem Landesmuseum seinerzeit von der Witwe Andreas in hochherziger Weise überlassen worden war.

Unsere Sammlungen wurden häufig von auswärtigen Fachleuten und Spezialisten an Ort und Stelle studiert, und vielfach wurden Objekte von anderen Museen und Instituten angefordert.

Erfreulicherweise läßt sich feststellen, daß auch von der Allgemeinheit immer mehr der Wert und die Bedeutung der naturwissenschaftlichen Museen erkannt wird, was durch die häufigen Anfragen, namentlich auf dem Gebiet der Schädlingskunde, deutlich zum Ausdruck kommt.

Gegen die früheren Berichtsjahre war der Eingang an Geschenken recht gering; aber was wir bekamen war gut und zum Teil recht interessant. Wir erhielten von P. Bücken in Wiesbaden-Schierstein ein Pärchen Chrysophanus rutilus aus der Umgegend (für unser Gebiet neu); Dr. Haas vom Senckenberg-Museum in Frankfurt a. M., eine Süßwassermeduse aus dem Main, Craspedacosta sowerbii (Lonkester); W. Hendler in Wiesbaden-Sonnenberg, verschiedene Raubvögel aus der Umgebung; Major a. D. Königs in Wiesbaden, 12 Gehörne aus dem Hinterland von Kamerun; Prof. Dr. Fr. Schöndorf in Hildesheim, Riesenei von Aepiornis Maximus (Abguß nach dem Original im Römer-Museum in Hildesheim) und Ei vom Riesenalk (Abguß nach dem Original des Oldenburger Museums); G. Thier in Beelen (Westf.), 100 Cerambyciden und einige Lepidopteren; Frau Dr. Ziemsen in Wiesbaden, ein ausgestopfter Elchkopf.

b) Bericht der geologisch-mineralogischen Abteilung.

Von Dr. **Fill.**

Die in den Mosbacher Sandgruben gefundenen Geröllstücke des Rheins und Mains wurden neu aufgestellt und mit Beschriftung versehen, aus der auch der Ursprungsort der Stücke zu ersehen ist. Zur

Ergänzung wurde eine Karte des ganzen Flußsystems des Rheins aufgehängt.

Während einiger Wochen wurde eine Sonderausstellung unserer reichhaltigen Reste diluvialer Wirbeltiere aus den Mosbacher Sanden für die Teilnehmer an den Führungen gezeigt.

Von Juni bis Ende Oktober wurden, wie schon mehrmals vor einigen Jahren, in der Sammlung unter Mitwirkung von Herrn Bauer von der städtischen Gartenverwaltung wöchentlich wechselnde Blumenausstellungen veranstaltet, in denen vor allem blühende Pflanzen aus unseren Gärten und Anlagen vertreten waren. Diesen Ausstellungen wurde von den Besuchern ganz besonderes Interesse entgegengebracht.

Im Winter wurden zahlreiche Führungen veranstaltet, an 13 Sonntagen insgesamt 25 mit einer durchschnittlichen Beteiligung von 42 Personen. Nachdem vom 1. Dezember 1934 ab die Museumssammlungen auch an einzelnen Abenden geöffnet waren, fand bis zum 1. März an jedem Freitag eine Führung statt, wobei wegen der sehr großen Beteiligung Lichtbilder als Anschauungsmittel zu Hilfe genommen werden mußten. Zu den 11 Abendführungen erschienen durchschnittlich 82 Personen; die Gesamtbesucherzahl bei den 36 öffentlichen Führungen betrug 1943. Ferner wurden 6 geschlossene Führungen veranstaltet, davon 3 für den NS.-Lehrerbund, 2 für die Betriebsschule der Stadt Wiesbaden und 1 für die Bodenschätzungskommission des Reichsschätzungsbeirates in Berlin; die Beteiligung betrug insgesamt 260 Personen.

Die Abteilung erhielt folgende Geschenke:

Büroassistent Boes: Unterdevonische Versteinerungen aus Hasselbach im Taunus. — Veterinärrat Dr. Braun: 1 Eckzahn vom Flußpferd, 2 Schalen des Papierbootes (Nautilus pompilius). — Stadtinspektor Bürger: 12 geologische und 10 topographische Karten, besonders der Schweiz. — Oberschulrat Henze: Belemnites minimus aus der Kreide bei Hannover. — Lehrer Rose: Ehlit von Frauenstein. — Jakob Schlosser: 1 große Erzstufe von Bad Ems. — Reichsbahnamtmann Schulze: 1 große Sammlung nordischer Geschiebe aus den Moränenablagerungen in Mecklenburg. — K. Schwank, Sauerthal: Versteinerungen aus dem Dachschiefer von Sauerthal. — Gottfried Stein: 9 Platten Dachschiefer verschiedener Form. — Straßenbauamt Wiesbaden: 2 Basaltpflastersteine. — Nikolaus Theis, Bundenbach: 1 Seelilie aus dem Dachschiefer. — Ingen. Tscherning: Seeigel, Belemnit und Koralle aus der Kreide an der Oder bei Breslau.

Aus den Mitteln des Bezirksverbandes Nassau wurden angekauft und dem Museum als Leihgaben überlassen:

32 Edelsteine und Halbedelsteine. 34 geschliffene Gläser.

1 Ölgemälde von Paul Dahlen: Der Kochbrunnen im Jahre 1840 nach einem alten Stich.

Durch Kauf wurden erworben:

Mitteldevonische Versteinerungen von Breidenbach (Westerwald). — Unterkieferhälfte eines Murmeltieres von Biebrich-Ost. — Unterkieferhälfte eines Hamsters von Biebrich-Ost.

Gesammelt wurden von Dr. Fill:

Versteinerungen aus dem Dachschiefer von Sauerthal; verschiedene Gesteine; Gips aus dem Keuper; Keuperversteinerungen von Tullau in Württ.; mitteldevonische Versteinerungen von Leun a. d. Lahn; unterdevonische Versteinerungen aus dem Dachschiefer von Bundenbach.